

Guten Morgen, Gütersloh

Günter war im Skiurlaub. Kaum zurück, zieht es ihn immer wieder auf die Seiten diverser Ferienwohnungs- und Urlaubsanbieter. Auch wenn Günter nicht vorhat, sofort wieder wegzufahren, kann man ja schonmal nach Angeboten gucken. Schön wärs ja schon...

Da trifft es sich gut, dass gerade alle möglichen Freunde in den sozialen Netzwerken ihre Urlaubsfotos posten. Schneebedeckte Berge, strahlender Sonnenschein.

„Da will ich hin“, denkt Günter. Wo bei es hier ja auch schön ist. Nicht immer, so wie neulich morgens, als alles im dunstigen Nebel verschwand. Alles grau. In den vergangenen Tagen war es ganz schön. Nur musste Günther da leider arbeiten. In der Pause guckte er ein bisschen nach Urlaubsangeboten. Hach ja. Er kennt das schon: Es dauert ein paar Tage, dann ist er wieder „ganz hier“.

Ihr Günter

Müllwagen überrollt 88-Jährigen

■ **Kreis Gütersloh (ei).** Ein rückwärtsfahrender Müllwagen hat am Montagmittag im Verler Ortsteil Kaunitz einen 88 Jahre alten Mann erfasst. Der Senior starb noch an der Unfallstelle. Der Lkw-Fahrer erlitt einen Schock. Wie es zu dem folgenschweren Zusammenstoß kam, ist noch unklar. Die Staatsanwaltschaft Bielefeld hat einen Sachverständigen mit der Rekonstruktion beauftragt.

Neuer Belag für die Turnerstraße wird teurer

■ **Gütersloh (ost).** Die Stadt wird in diesem Jahr den Regen- und Schmutzwasserkanal in der Turnerstraße erneuern und dabei gleichzeitig die Fahrbahn und den Gehweg verbessern. Sie wird dafür 575.000 Euro in die Hand nehmen, Ergebnis der Ausschreibung. Ursprünglich war die Maßnahme bereits im Haushalt 2017 eingeplant gewesen, damals

mit grob geschätzten Kosten in Höhe von 463.000 Euro. Die allgemeine Baukostensteigerung und eine Verdoppelung der Kosten für die Entsorgung schadstoffbelasteten Bodens führen nach Aussage der Stadtverwaltung zum höheren Preis. Den Anwohnern sind die Pläne bereits im Sommer vergangenen Jahres vorgestellt worden.

Verletzter nach Schlägerei am Stadtpark

■ **Gütersloh (nw).** Die Polizei sucht Zeugen einer Schlägerei, bei der am Freitagabend ein junger Mann leicht verletzt wurde. Der Vorfall ereignete sich an der Einmündung von Oststraße und Ibrügger Straße. Nach Angaben der Polizei hatte sich gegen 19.40 Uhr eine Gruppe von drei Männern am Eingang zum Stadtpark unterhalten, als plötzlich ein Unbekannter angelaufen kam und unvermittelt auf einen der Männer einschlug. Anschließend ging der Fremde auch die anderen Männer der Gruppe

an. Der Mann konnte wie folgt beschrieben werden: Etwa 30 bis 40 Jahre alt, 1,85 Meter groß, schlanke Statur und Dreitagebart. Er trug einen schwarzen Trainingsanzug und eine schwarze Mütze. Er sprach deutsch ohne Akzent.

Die Polizei bittet um Hinweise von Zeugen, die am Freitagabend die Auseinandersetzung am Eingang zum Stadtpark beobachtet haben oder Angaben zu dem unbekanntem Angreifer machen können. Hinweise an die Polizei, Tel. (05241) 8690.

„Wirkt wie ein Fremdkörper“

Pavenstädt: Neubau in einer Siedlung gibt der BfGT Anlass, einen Bebauungsplan zu fordern

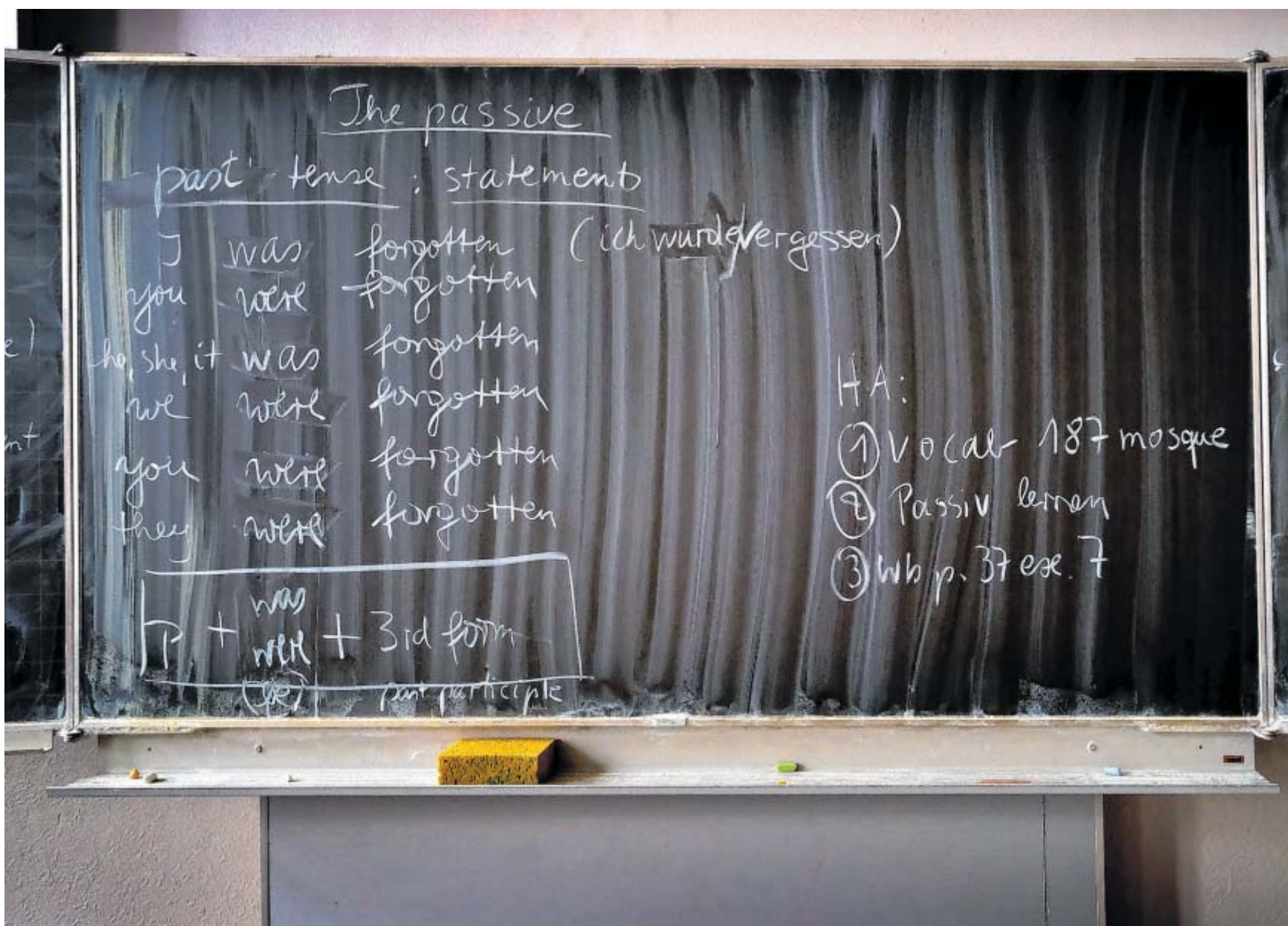
■ **Gütersloh (ost).** Für das Quartier zwischen Pavenstädter Weg, Herzebrocker Straße, Thomas-Morus-Straße und B 61 (Westring) soll die Stadtverwaltung einen Bebauungsplan vorlegen. Das hat die BfGT-Fraktion gefordert. Die Siedlung besteht zwar schon seit Jahrzehnten, allerdings liegt dort bislang kein Planungsrecht vor.

Den Anlass für ihren Antrag sieht die BfGT gegeben. Derzeit werde in der Siedlung ein Wohnhaus gebaut, „dessen Bauform stark vom nachbarschaftlichen Bestand abweicht und im Quartier wie ein Fremdkörper wirkt.“ Von großen Teilen der Anwohner werde dieses Haus „mehr als kritisch gesehen“, so die BfGT, und auch die Verwaltung sei ursprünglich der Meinung gewesen, den Bauantrag besser nicht zu genehmigen. Weil es

für das Quartier aber keinen Bebauungsplan gebe, habe die Stadt den Antrag letztlich jedoch bewilligen müssen.

Um weitere derartige Ausreißer zu verhindern, regt die BfGT an, bis zur Entscheidung über das Aufstellen eines Bebauungsplanes eine Veränderungssperre zu erlassen. Selbstverständlich solle das Ziel bleiben, eine sinnvolle Nachverdichtung des Quartiers zu erreichen, allerdings eine, „die sich in die vorhandene Siedlungsstruktur eingliedert und somit den Charme und die Einmaligkeit des gesamten Areals nicht zerstört“.

Die teils schon vor dem Krieg errichteten Häuser prägen das Bild insbesondere rund um die sogenannte Siedlungsstraße. Auf der anderen Seite der Thomas-Morus-Straße entsteht derweil ein Quartier mit modernen Wohnformen.



Standardmodell Klappschiebetafel: Die meisten Gütersloher Schultafeln sind 30 Jahre und älter. Ist mal was kaputt, helfen die Schulhausmeister auf dem kurzen Dienstweg schon mal aus, um die Tafeln wieder in Gang zu setzen.

FOTO: ANDREAS FRÜCHT

Schultafelprüfung mangelhaft

Bildungsausschuss: An jeder 10. Schultafel sind sicherheitsrelevante Mängel festgestellt worden. Die Pflege und Wartung der Tafeln wirft nun Fragen auf

Von Jeanette Salzmann

■ **Gütersloh.** Alles muss bisweilen auf den Prüfstand – selbst Schultafeln. Die nächste Schultafelprüfung in NRW steht in den Herbstferien im Oktober an. Und damit bis dahin auch wirklich alles in Ordnung ist, hat die Stadt Gütersloh in den letzten Herbstferien schon mal vorgeprüft. Ein Mitarbeiter der Firma SF-Service aus dem Thüringischen Kleinfurra hat 652 bewegliche Tafeln und 235 Wandtafeln in 622 Klassenräumen geprüft.

„Es wurde festgestellt“, heißt es in einem unmittelbar anschließenden Schreiben der Stadtverwaltung an alle Schulleitungen, „dass die beweglichen Tafeln zum Großteil vor mehr als 30 Jahren verbaut wurden. Es fanden sich etliche Tafeln aus den 70er Jahren, auch Fundstücke aus den 50er Jahren und 60er Jahren wurden gesichtet. Nur allzu erwartbar waren daher auch Mängel, die auf Verschleiß zurück zu führen sind.“ Unterschieden wurde dabei in vier Kategorien:

- ◆ Kat 1: die geprüfte Tafel war frei von Mängeln
- ◆ Kat 2: die Mängel sind nicht sicherheitsrelevant
- ◆ Kat 3: es wurden erhebliche Mängel festgestellt. Eine Reparatur sollte in naher Zukunft erfolgen.
- ◆ Kat 4: es wurden sicherheitsrelevante Mängel festgestellt. Eine Reparatur oder Austausch der Tafel ist notwendig. Die Tafel sollte nicht mehr genutzt werden. Es besteht die unmittelbare Gefahr, dass sich der Nutzer bei Gebrauch verletzen kann.

Typische Mängel der Kategorie 4 sind sichtbarer Glasbruch oder gebrochene Wandhalterungen. Auch die Abdeckung unterhalb der Tafel kann geschädigt sein. Hinter der Abdeckung befindet sich das Gegengewicht der Tafel, durch Hereingreifen können Gliedmaßen mindestens gequetscht werden. „In diese Kategorie wurden 67 bewegliche Tafeln eingestuft“, erklärt der zuständige Bildungsdezernent Joachim Martensmeier auf Anfrage der NW. „Bei einer Tafel ist festgestellt worden, dass sie nicht reparabel ist.“

Ursprünglich war vorgesehen, dass die Firma SF-Service ein detailliertes Protokoll der einzelnen Mängel an den Fachbereich Schule sendet. In den Osterferien sollten dann die „wichtigsten und notwen-

digsten“ Reparaturen ausgeführt werden. Weitere Reparaturen in den diesjährigen Sommerferien. Doch das Thema sorgt bei den Rektorinnen und Rektoren für Verstimmung. „Der gelbe Aufkleber 'Mangelhaft' ist versehen mit dem Zusatz 'Die Nutzung der Tafel erfolgt auf eigene Gefahr'. Wie soll das denn gehen?“, fragt eine Schulleiterin. Aufgrund der Dringlichkeit hat der Bildungsausschuss das Thema zur Diskussion in die vergangene Sitzung aufgenommen – im nichtöffentlichen Teil.

„Die nun festgestellten Mängel an den Tafeln können kurzfristig nicht behoben werden. Es gibt im Nahbereich keinen zertifizierten Tafelbauer, der die notwendigen Reparaturen durchführen könnte“, teilt die Stadtverwaltung in ihrem Schreiben an die Schulleiter im Oktober mit. Und weiter heißt es: „Mir ist bewusst, dass ich Sie mit der Sicherung der defekten Tafeln ein Stück weit alleine lassen muss. Ich danke für Ihr Verständnis.“ Unterzeichnet vom Bürgermeister.

„Ob die grünen Tafeln ersetzt werden, daran arbeiten wir gerade konzeptionell“

„Die rechtliche Verantwortung für die Tafeln an die Schulen abzugeben, ist nicht statthaft“, ist sich Susanne Kohlmeier, Vorsitzende des Bildungsausschusses der Stadt Gütersloh, sicher. Juristen sehen das auch so: Das Schild „Benutzung auf eigene Gefahr“, ist selbst auf öffentlichen Spielplätzen nicht haltbar und in Schulen erst recht nicht – zumal es sich um schulpflichtige Kinder handelt. Im Gegenzug ist eine Tafel ein Arbeitswerkzeug für Lehrer und muss vom Arbeitgeber – in diesem Fall der Stadt – ordnungsgemäß gestellt werden. Eine Tafel in Kategorie 4 einzuteilen und die Reparatur erst

Monate später folgen zu lassen bei fortwährendem Unterricht, nimmt entweder die Verletzung von Lehrpersonal und Kindern in Kauf, oder einen deutlich gestörten Unterrichtsablauf ohne Nutzungsmöglichkeit der Tafel.

Die Brisanz ist dem Schulleiter bewusst. Vor Weihnachten sind die dringlichsten Schäden der gesperrten Tafeln behoben worden. „22.000 Euro Reparaturkosten“, beziffert Joachim Martensmeier die Maßnahme. Eine Nachbewilligung des Haushalts ist nicht notwendig, die Kosten werden aufgeteilt zwischen Schulen und Schulträger. „Die Prüfung der Schultafeln werden wir demnächst weiter zentral vornehmen“, kündigt Martensmeier an.

Ebenfalls geprüft wird, ob beim Austausch der Tafeln gleich auf moderne digitale Tafeln (Whiteboards/Activeboards) umgestiegen wird. „Ob die grünen Tafeln ersetzt werden, daran arbeiten wir gerade konzeptionell“, sagt Martensmeier. Für den Bildungsausschuss und alle anderen Beteiligten bleibt das Thema Schultafeln somit weiter auf der Tagesordnung. Mindestens bis zu den Herbstferien.

Polizist verfolgt Autodieb über die A 2

Kriminalität: Der Beamte aus dem Ruhrgebiet hatte den Verdächtigen nach Dienstschluss zufällig erkannt. Mit Tempo 200 ging es Richtung OWL

■ **Gütersloh/Gladbeck (nw/jr).** Am Sonntag ging der Polizei ein mutmaßlicher Autodieb ins Netz. Nach dem Verschwinden eines Fahrzeugs im Kreis Recklinghausen hatte sich nach Angaben der Polizei schnell der Verdacht ergeben, dass ein 18-jähriger Mann aus Gladbeck den Zündschlüssel eines Wagens aus der Wohnung eines entfernten Verwandten entwendet hatte.

Dies wusste auch ein Polizeibeamter, der nach Dienst-

ende auf der Autobahn 2 zufällig den gesuchten Wagen wie auch den verdächtigen 18-jährigen wiedererkannte. Der Polizist nahm kurzerhand die Verfolgung auf – und die dauerte mehr als 100 Kilometer weit bis nach Ostwestfalen an. Dabei war der 18-Jährige mit einer Geschwindigkeit von etwa 200 km/h unterwegs, heißt es von der Polizei.

Die inzwischen alarmierten Kollegen der Polizei Gütersloh stoppten den Wagen schließlich auf einem Rast-

platz zwischen Gütersloh und Bielefeld. Am Steuer saß der mutmaßliche Dieb, ihn begleitete eine 22-jährige Frau aus Bottrop.

Bei der Kontrolle konnte der 18-Jährige keinen gültigen Führerschein vorweisen, die inzwischen angebrachten Kennzeichen am Wagen stellten sich als gestohlen heraus. Der 18-Jährige kam daraufhin auf eine Polizeiwache in Bielefeld, auf Antrag der Staatsanwaltschaft Essen ging er tags darauf in Untersuchungshaft.

Einbrecher stehlen Tresor aus Pflegeheim

■ **Gütersloh (nw).** Bislang unbekannt Täter sind in der Zeit zwischen Sonntagabend, 19 Uhr, und Montagmorgen, 6 Uhr, in das Café einer Pflegeeinrichtung an der Neuenkirchener Straße eingebrochen. Die Täter hebelten ein Fenster auf, um in das Café zu gelangen. Anschließend durchsuchten sie die Räumlichkeiten und brachen weitere Türen gewaltsam auf. Aus dem Cafébereich stahlen sie nach Angaben der Polizei einen kleinen Tresor, in dem sich ein nicht näher bezifferter Geld-

betrag befunden hat. Auch angrenzende Büros der Pflegeeinrichtung hebelten die Täter auf. Nach ersten Erkenntnissen der Polizei machten die Einbrecher aber keine weitere Beute.

Die Polizei sucht Zeugen. Konkret fragen die Beamten: Wer hat rund um die angegebene Tatzeit am Tatort oder in der näheren Umgebung verdächtige Wahrnehmungen gemacht? Hinweise und Angaben dazu nimmt die Polizei Gütersloh unter Tel. (05241) 8690 entgegen.